



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. CIII. Freytägiger Nürnberg, den 30. April 1762

1761

Num. C III.

Freytägiger

ORDINARE

u. Kriegs-

Mit Ihro

Kays. erl.

allergnädigstem



Friedens-

Courier.

Römisch-

Majestät

Privilegio.

Nürnberg, den 30. April, 1762.

Zu finden, bey Adam Jonathan Felsckers seel. Erben.

Den Laden in dem Rathhaus-Gäßlein.

Wien, den 21. April.

Verwichenen Sambstags, nach dem vor- mittägigen Gottesdienst, haben Se. Majestät, der Kaiser, sich mit eini- gen Herren Cavalieren über die grosse Do- nau-Brücken nach Dero eigenthümlichen Herrschaft Eggersau erhoben, und sich mit einer Schweins-Jagd belustiget; die Zurückkehr ist von dannen Nachmittags wieder in die Burg erfolgt. Ihro Maje- stät, die Kaiserin, gerubeten heute der von einem 50. jährigen Priester aus dem Orden der Diener u. L. Frauen, dem Wohlerwün- gen V. Georgio Maria Eisenberger, Con- cion. Emer. Ex-Propinc. und Defin. perpet. in seiner Ordens-Kirche in der Hofbau feyer- lich gehaltenen zweyten Primis, persönlich bezuwohnen. Den 19. dieses früh ist die

zweyte Colonna Bannallsten, von 900. Köpfen der schönsten Mannschaft, ganz neu montirt, hier vorbeÿ nach Schlesien marschiret, und wird derselben nächster Ta- gen die dritte folgen. Von dieser Na- tion, wie auch von den Caustrodjern, Sclavoniern und Croaten geben für heuer alleinig bis 37000. Mann zu Feld. An eben dem Tag ist der Herr General der Cavallerie, Freyherr von Buccow, von hier nach Siebenbürgen abgegangen, um so wohl von dem Sr. Excellenz allergnädigst aufgetragenen Gouvernement Befiz zu nehmen, als mit Einrichtung der neuen Regimentern zu Werke zu gehen. Unter diese obgenannte Regimenten kommen die meisten aggregirten Herren Officers.

s R

Der

Der Ausbruch Sr. Excellenz, unsern en
Chef commandirenden Herrn Feldmar-
schallen Grafen von Daun, mit mehr an-
dern annoch allhier befindlichen Herren
Generalen, soll die nächst eingehende Wo-
che gewiß geschehen. Von den Armeen
in Schlessien und Sachsen ist mit letzter
Post nichts merkwürdiges eingegangen,
und es sollen in einem wie in dem andern
Lande sich bey den Armeen viele Kran-
ke befinden. So eben lauft die Nachricht
ein, daß der General Laudon denen Preus-
sen 100. Wägen mit Tuch, so nach Bres-
lau geführt werden sollen, weggenommen
habe.

Venue, den 10. April.

Nach Inhalt der Schreiben aus Ma-
drid vom 23. Martii, hält man an dortigen
Hof den Krieg mit Portugal für unver-
meidlich, und löset dabey die Spanischen
Tropen mit forcirten Marschen, und ohne
auszurufen, dahin vorrücken; einige Regi-
menter davon sollen auch schon zu Sala-
manca angeangt seyn, um denen Portu-
galesischen Gränzen sich um so mehrers zu
nähern. Der Catholische König hat in-
dessen nach Cadix, Ferrol und andere See-
Häfen Couriers mit Depeschen an dorti-
ge Gouverneurs über die Situation der
Affairen mit denen Engländern abge-
schickt, auch die Instruktion mit übersandt,
welche denen Ministres solten gegeben
werden, die mit Königlichem Patent ver-
sehen, und hauptsächlich von den See-
Häfen des Oceans auszulaffen im Be-
griff stehen. Aus Lifabon wird vernom-
men, daß Jbro Allergetreueste Majestät
mit dem Hof von Savaterra dahin ge-
kommen, auch daß der Lord Strawley mit
dem Cha. acter eines Großbritannischen
ausserordentlichen Ambassadors unter ei-
nem Befolg von vielen General Officiers
seiner Nation aus London daselbst ange-

langt seye, und daß der Portugalesische Mo-
narch indessen noch gesonnen zu seyn schei-
ne, eine vollkommene Neutralität halten
zu wollen. Zu Cadix wird noch immer zu
an Ausrüstung der Königs Schiffe gear-
beitet. Sieben davon stehen bereits in
Bereitschaft, auf erste Ordre des Hofes
unter Segel zu gehen. Nach America wird
von dort aus ein Mois Schiff geschickt
werden, und von Bilbao gewärtiget man
eine grosse Menge Kriegsgeräthschaften
zu Vornehmung einer Belagerung. Aus
dem Feld Lager bey St. Rocco ist die
Nachricht eingelauffen, daß ein aus En-
geland gekommenes Bataillon Infanterie
in Gibraltar zur Verstärkung dortiger Be-
satzung eingerucket seye.

Paris, den 16. April.

Die Königliche Fregatte, der Tiger von
24. Canonen, wovon 20. von acht, und
4. von 6pfündigen Caliber seyn, welche zu
Bordeaux zur Caperey und Handlung
angeseuffet worden, und von dem Fregat-
ten Lieutenant, Monsieur Fabre, comman-
dirt wird, und am 10ten des vergangenen
Januarii aus gedachtem Hafen abgeriffen
war, hat am 30sten darauf, auf der Höhe
des Cap Finisterra, eine Convoij von 13.
Segeln, die den Weg nach den Cana-
richtete, und von einer Englischen Fregatte
von 38. Canonen, wovon 30. von zwölf,
und 8. von 6pfündigen Caliber waren, an-
getroffen, und anfänglich dieser Fregatte,
weilen sie weit stärker als die unserige war,
ausweichen wollen, allein, weilen sie den
Vortheil des Wegs über unserige gehabt,
so entschloß sich der Herr Fabre zum Ge-
fecht, weil es unvermeidlich werden war.
Selbiges dauerte 4. und eine halbe Stund
mit großer Heftigkeit, und fast beständig
in der nahen Entfernung eines Flinten- und
Pistol Schusses, und endlich, nach me-
er droymahl am feindlichen Bord zu kom-
men

men ge-
pouffirt
durch s-
schicklie
dem G-
trennet
Mast,
gatte d-
wovon
unter 4-
ten, al-
unter 2
2. Lieut-
te sie 2
Waffen
gen abe-
3000.

Englisch
worden
Convoij
herbey
um ihr
Herr
Officie
Sprüch
dieser
stand u
hat ihr
Schiff
gleich
gung u
Jan. e
gerecht

Der
Bürge-
stian
ters ge-
gewes-
stet ge-
er 22.
Kinder
hinterh

men gesucht, von denen Feinden aber res-
poufirt worden, zwange er doch dieselben
durch sein beständiges Feuer und die Ge-
schicklichkeit seines Manoeuvres, sich aus
dem Gefecht zu ziehen. Beide Fregatten
trenneten sich, als beide an ihren Tau- und
Mast, Werk sehr beschädigt. Die Fre-
gatte der Tiger hatte in allem 185. Mann,
wovon in der Action 18. geblieben, wor-
unter 4. Officiers aus denen Pfanz-Städ-
ten, als Passagiers seyn, und 40. Bleibte,
unter denen der Second-Capitain, und
2. Lieutenants begriffen find. Dann hat-
te sie 20. Canon, Schüsse und 28. Zoll
Wasser im Boden bekommen, dahinge-
gen aber hat sie 500. Canon-Schüsse, und
3000. Flinten-Schüsse gethan. Die
Englische Fregatte ist so übel zugerichtet
worden, daß sie denen Fahrzeugen ihrer
Convoy ein Signal gegeben, die schleunig
herbegekomen, und sie umringt haben,
um ihr augenblicklich beyzuspringen. Der
Herr Fabre belegt die Dapperkeit seiner
Officiers und Equipage mit großem Lob,
Sprüchen. Da nun dieser Officier bey
dieser Gelegenheit ohnstrittig viel Ver-
stand und Unerfrockenheit gewiesen, so
hat ihn der König deßhalb nicht nur zum
Schiff-Lieutenant ernennet, sondern zu-
gleich auch befohlen, daß diese Begnadig-
ung und seine Ernennung von dem 30sten
Jan. als an dem Tag dieses Gefechts an-
gerechnet werden solle.

Liebenwalde, den 3. April.

Den 28sten vorigen Monats ist hier ein
Bürger und Schuhmacher Meister, Chris-
tian Bünger, im 103ten Jahre seines Al-
ters gestorben. Derselbe ist niemahls krank
gewesen. Er hat sich dreymahl verheyrat-
het gehabt, und 9. Kinder gezeuget, davon
er 22. Kindes-Kinder, wie auch 14. Kindes-
Kindes-Kinder, als Groß, Groß-Water,
Hinterlassen.

Berlin, den 17. April.

Mit der nächsten Post aus Slesien er-
wartet man die Zeitung, daß der König
aufgebrochen sey. Der General Landon
hat jüngst sein Haupt-Quartier zu Wal-
denburg gehabt, und seine Armee ist folg-
lich vorgerückt; daher es vielleicht bald zu
etwas Wichtigem kommen dürfte. Der
Rufische General Berg soll in Estlin an-
gekomen seyn, um mit des Herzogs von
Beyern Durchlaucht Abrede wegen des
Marches eines Corps Rufischer Troupen
zu nehmen, über welches der General Ro-
manzoff das Ober-Commando hat. Fast
alle königl. Troupen, welche bishero noch
gegen die Russen oder gegen die Schweden
gestanden haben, marschiren nach Sachsen.

Hannover, den 16. April.

Der am königl. Großbritannischen Hof
gestandene Rufisch-Kaiserliche Gesandte,
Fürst von Gallizien, ist gestern über Hol-
land alhier angelanget, und wird, dem
Vernehmen nach, Morgen die Reise nach
Petersburg über Magdeburg und Berlin
antretten. Gestern speisete derselbe bey des
Herrn Cammer-Präsidenten von Münch-
hausen Excellenz, und heute bey Hofe.

Aus dem königl. Französischen Haupt-
Quartier des Herrn Marschalls, Prin-
zen von Soubise, Cassel, den 21sten
April.

Der linke Flügel von unserm Kriegs-
Heere wird mit Fuß-Volk verstärket.
In dieser Absicht ist das Regiment von
Champagne auf dem Anzuge begriffen.
Das Regiment von Eptingen lösete zu
Warburg, das nach Corbach und Fran-
kenberg ziehende Regiment von Chateaux
ab. Fünf hundert Mülke stehen vor
Warburg, längst der Dymel. Bisher
sahen sie noch nicht über diesen Fluß
Wie

Wie verlautet, soll das Schloß zu Arensberg sich bereits ergeben haben. Es lagen nur 200. Mann darinnen. Dieser Posten ist gegenwärtig weder den Fr. unden, noch Feinden, von einziger Wichtigkeit.

Nieder, Elbe, den 19. April.

Das starke Dänische Kriegs-Heer ist nur vier Meilen von Lübeck, und beobachtet die strengste Manns-Zucht. Täglich gehen die Dänische Officiers zu Lübeck aus und ein. Vier Bürger-Compagnien bewachen daselbst Tag und Nacht die Stadt, Wälle. Nach einem richtigen Verzeichniß, besteht die Kriegs-Macht von Dänemark aus 70651. Mann, nemlich 5547. Reuter; 5357. Dragoner, obne den Überschuß von 19. Mann auf jede Compagnie; 58379. Fuß-Volk und 1368. Feuerperkern. Hierzu sind noch nicht die Milizen von Bornholm gerechnet.

Lippstadt, den 20. April.

Ein in vergangener Nacht nach dem Haupt-Quartier Sr. Durchl. des Herrn Herzog Ferdinands von Braunschweig zu Hildesheim hierdurch gegangener Courier, bringet uns die zuverlässige Nachricht, daß das im Herzogthum Westphalen 8. Stunde von hier gelegene an sich veste und durch die Franzosen noch mehr befestigte Ebur-Cöllnische Schloß Arensberg, benebst der Stadt, nach einer kurzen Canonade, an das Corps Allirten, so unter dem Befehl des Durchl. Erb-Prinzen von Braunschweig Lüneburg Durchl. solches belagert, sich ergeben haben. Es sollen hierauf 300. Mann zu Kriegs-Gefangenen gemacht, auch 30. Canonen nebst gehöriger Munition erobert seyn. Die Umstände hiervon werden mit nächsten folgen.

AVERTISSEMENT.

Nachdem die vierte Classe von der privilegirten 17ten Utrechter Lotterie gezogen worden, und die Listen bey mir Elias Wolfgang Sackh, wohnhaft in der alten Ledergasse, zu

haben sind; Als wird solches denen resp. Herren Interessenten hiemit bekannt gemacht, damit die Listen können eingesehen, und die gefallene Gewinne abgehohlet werden. Es sind nun aber auch wiederum bey mir neue Loose zur ersten Classe dieser sehr laborablen eingetichteten unterm 2ten Martii h. 2. publicirten 17ten Holländischen Lotterie zu haben; die Einlaß der ersten Classe ist fl. 2. 28. fr. in die 2te fl. 4. 55. fr. zur dritten fl. 7. 52. fr. und dann zur vierten fl. 12. 17. fr. oder in sämtliche 4. Classen fl. 27. 32. fr. Reichs-Münz; worinnen nebst verschiedenen ansehnlichen Haupt-Gewinnen von 30000. 15000. 10000. 7500. 5000. 3500. 2500. und 2000. fl. auch noch sehr viele beträchtliche Mittel- und kleine Preise gewonnen werden können, wie ein mehrers aus dem Plan, welcher bey mir gratis zu haben, zu ersehen ist. Nürnberg, den 9. April 1762.

NB. In der ältern Boigtischen Kunsthandlung, oder bey J. D. Eyross, nunmehr in der Judengasse wohnhaft, ist folgendes zu haben:

Theatre de la Guerre present en Allemagne. contenant la Description géographique des Pays ou elle se Fait actuellement, accompagnée d'un grand nombre de Cartes et des Plans des Villes dont il est parle dans cet Ouvrage, 6. Tomes, 12. kost 9. fl.

Practische Sammlung seiner gezeichneten Kupfer und Brustbilder, in klein Format, aus 48. Blättern bestehend, kost 2. fl.

— Eben desselben Apostel, in 16. Blätter, kost 40. fr.

Die 4. Theile der Welt, auf eine sinnreiche Art in 4. großen illuminirten Blättern vorgestellt, kosten 2. fl. 30. fr.

Die 4. Jahrs-Zeiten, in 4. großen illuminirten Blättern artig abgebildet, kosten 2. fl.

Vier große illuminirte Jagd-Blat, als eine Reigerbau, Hirsch-Schweins- und Bären-Haz, kost 2. fl. und können diese illuminirte Sachen zu Auszierung der Garten- und Land-Häuser bestens angewendet werden.

Perspectivische Abbildung der Stadt Nürnberg, wie sich solche von der Gegend St. Peter präsentirt, kostet 12. fr.

Ferner, mancherlen in Gips schön abgossene Statuen und Bilder, für Künstler und andere Personen, so sich im Zeichnen darnach befließen und üben können, werden in billigen Preisen zum Verkauf angeboten.